

JAHRESBERICHT 2020



Toubab Dialaw (Senegal), 1. März 2020

NGO Mampuya
bei Toubab Dialaw
Postadresse: BP31, Popenguine, Senegal
centre@mampuya.org
+221 77 569 37 73
www.mampuya.org

Partnerorganisation:
NGO Centre Mampuya, Schweiz
c/o Urban Fraefel, Präsident
Pilgerstr. 35, 4055 Basel, Schweiz
centre@mampuya.org
+41 79 727 07 12

Inhalt

1	Kontext	3
2	Neuer Status des Centre Mampuya als NGO.....	3
2.1	Bisherige Rechtssituation	3
2.2	Juni 2020: Anerkennung als NGO mit Sitz in Senegal	4
2.3	Anpassung der Strukturen und Zuständigkeiten	4
2.4	Organigramm	4
2.5	Personal	5
2.6	Konsolidiertes Erscheinungsbild	5
3	Aktivitäten der NGO Mampuya.....	5
3.1	Seminare und Infrastruktur für Ausbildungen	5
3.2	Schutzzone für Biodiversität, natürliche Ressourcen.....	6
3.3	SAHEL VERT – Ausbildung in biologischem Landbau.....	7
3.4	SenBio – eine senegalesische Ladenkette für Bioprodukte	11
3.5	Projekte in Vorbereitung.....	12
3.6	Erhebliche Auswirkungen der Coronakrise	13
4	Personen und Kontakte	14
4.1	Verantwortliche Personen	14
4.2	Kontakte	14

1 Kontext

Die NGO Mampuya ist im Jahr 2020 aus dem Centre Mampuya hervorgegangen, das auf Initiative von Jacqueline Moesch Mampuya (Basel/Schweiz) als private gemeinnützige Gesellschaft gegründet und finanziert wurde. Sie wird vom schweizerischen Verein Centre Mampuya unterstützt.

Seit 2002 setzt sich das Zentrum für die nachhaltige Entwicklung der Hügelzone entlang der «Petite Côte» ein, die unter einer massiven Überbeanspruchung der Ressourcen leidet. Ein erster Bereich des Centre Mampuya wurde aufgeforstet und von 2002 bis 2008 als Modellversuchsfläche geschützt. In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und der lokalen Bevölkerung wurden Projekte zur ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Region durchgeführt und die Basis für eine weitere Zusammenarbeit geschaffen.

Eine zentrale Idee des Projekts ist die ökologische Revitalisierung des Gebietes, die die Grundlage für die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen bildet. Durch Wiederaufforstung und eine Reihe von Massnahmen gegen Erosion und Übernutzung werden die Voraussetzungen für eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft geschaffen.

Die Aktivitäten mit der Bevölkerung und die entsprechenden Kontakte mit den europäischen Geldgebern sind 2008 dem Verein ACCES anvertraut worden, der sie in eigener Verantwortung weiterverfolgt, während sich das Centre Mampuya auf den Seminarbetrieb und die Projekte unter dem Namen «Sahel Vert» konzentriert hat.

Die Projekte «Sahel Vert» fokussierten ab 2008 einerseits die Erhaltung der Biodiversität und die Produktion von biologischem Saatgut, andererseits ab 2016 die Ausbildung von Fachpersonen im biologischen Landbau. Ab 2019 erfolgt schrittweise eine weitere Diversifizierung der Aktivitäten, insbesondere im Bereich der Agroökologie.

2 Neuer Status des Centre Mampuya als NGO

2.1 Bisherige Rechtssituation

Der Verein Centre Mampuya wurde im August 2002 als Verein nach schweizerischem Recht gegründet. Da der Verein aber ausschliesslich in Senegal tätig ist und in der Schweiz keine Strukturen unterhält, mussten beim rechtlichen Status sowohl die lokale Gesetzgebung in Senegal als auch das schweizerische bzw. europäische Recht berücksichtigt werden. Das daraus sich ergebende Konstrukt ist zwar eindeutig, aber eher schwierig zu vermitteln.

- Der schweizerische Verein «Centre Mampuya» hat eine eigene Rechtspersönlichkeit und ist nach europäischem Recht als NGO anerkannt.
- In Senegal besteht eine Einzelgesellschaft namens MAMPUYA. Sie besitzt die Nutzungsrechte der Schutzzone sowie die Gebäulichkeiten und die Infrastruktur, die seit 2001 aufgebaut wurden; letzte sind als abgeschrieben und nicht verwertbar zu betrachten.
- Die Einzelgesellschaft MAMPUYA stellt der senegalesischen NGO Mampuya die Infrastruktur unentgeltlich zur Verfügung. die NGO seinerseits ist dafür besorgt, die Infrastruktur zu unterhalten und gegebenenfalls auszubauen.

2.2 Juni 2020: Anerkennung als NGO mit Sitz in Senegal

Angesichts der oben dargestellten Situation hat das Centre Mampuya im Sommer 2019 ein Gesuch um Anerkennung als in Senegal ansässige NGO beim Innenministerium eingereicht. Die entsprechenden Abklärungen sind erfolgreich abgeschlossen, und dem Gesuch wurde im Juni 2020 entsprechen.

Die nun erfolgte Anerkennung als senegalesische, nicht gewinnorientierte NGO hat erhebliche Vorteile:

- rechtlich gesicherter Status in Senegal
- erleichterte Einwerbung von Drittmitteln
- steuerliche Vorteile
- Möglichkeit formeller Partnerschaften mit anderen NGOs und Mitgliedschaft in Verbänden

2.3 Anpassung der Strukturen und Zuständigkeiten

Die zentralen Zielsetzungen von Mampuya – nachhaltige Entwicklung, Agroökologie, Ausbildungen – erstrecken sich über alle Aktivitäten hinweg. Mehrere der bisherigen Aktivitäten sind nun als Teilprojekte der NGO Mampuya zu stehen, insbesondere der Seminar- und Ausbildungsbetrieb als eine Aktivität unter mehreren. Gleiches gilt für die Schutzzone, die im Lauf der letzten zwei Jahrzehnte aufgebaut wurde und als eigenständiges Projekt zu betrachten ist, sowie für die weiteren nachfolgend beschriebenen Aktivitäten.

2.4 Organigramm

Das nachfolgende Organigramm gibt einen Überblick über die Strukturen.

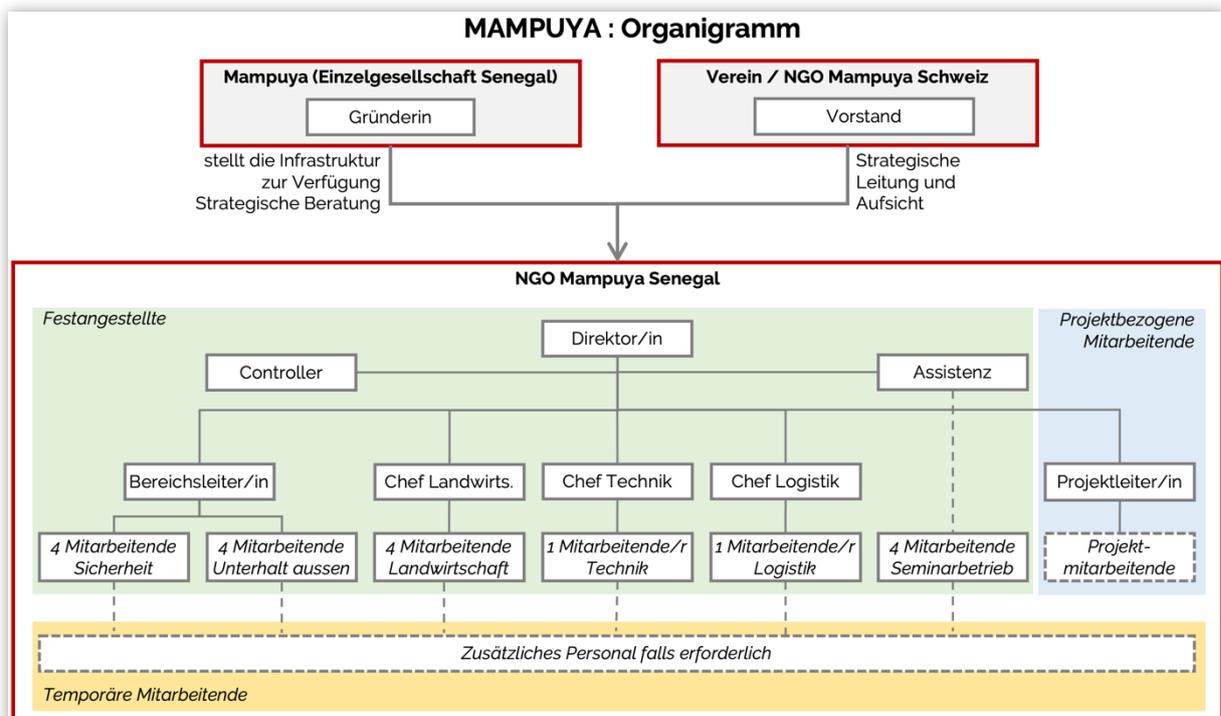


Abb. 1: Organigramm von «Mampuya»

2.5 Personal

Im Centre Mampuya sind im Durchschnitt rund 20 Personen angestellt, von denen rund ein Drittel einen festen Arbeitsvertrag haben und zwei Drittel temporäre Hilfskräfte sind. Seit Herbst 2020 hat uns der langjährige Leiter Herr Aboubakrine BEYE verlassen; seither hat Herr Samba BA die Direktion inne.

2.6 Konsolidiertes Erscheinungsbild

Entsprechend den veränderten Strukturen sind Logo und Website von Mampuya nun aktualisiert und angepasst worden. Die neu gestaltete Website von Mampuya trennt beiden Bereiche – Seminare und Nachhaltigkeitsprojekte. MAMPUYA steht für die gesamte Organisation, während mit «Centre Mampuya» der physische Ort, also das Seminarzentrum mitsamt der Schutzzone, gemeint ist. Gleichzeitig wurde auch ein neues Logo für die Gesamtorganisation MAMPUYA geschaffen, das sich optisch vom bisherigen deutlich absetzt, wodurch die Assoziation von den Gebäuden in den Hügeln entfällt.



Abb. 2: Neues Logo, das die Gesamtorganisation MAMPUYA umfasst



Abb.3: Bisheriges Logo, das ausschliesslich für den Seminarbetrieb verwendet wird

3 Aktivitäten der NGO Mampuya

Die folgende Übersicht nimmt das Kalenderjahr 2020 in den Blick.

Die Aktivitäten lassen sich grob in zwei Gruppen einteilen: Zum einen führt das Centre Mampuya den Seminarbetrieb fort, der eine der Stützen des gesamten Projekts ist, und zum anderen ist das Centre Mampuya unter der Kurzbezeichnung MAMPUYA in mehreren Entwicklungsprojekten tätig.

3.1 Seminare und Infrastruktur für Ausbildungen

Das Centre Mampuya hat seit seiner Gründung die Infrastruktur für Ausbildungen, Seminare und Retraiten kontinuierlich ausgebaut. Gegenwärtig verfügt es über eine Kapazität von 45 Betten, über einen offenen Saal für Kulturveranstaltungen und eine geschlossenen für Tagungen.

Die Einrichtungen sind bewusst einfach und zweckmässig gestaltet. Angesichts der steigenden Ansprüche der Gruppen sind nun die meisten Zimmer mit warmem Wasser sowie Klimaanlage ausgestattet. Gleichwohl liegt



Abb. 4: Einstiegsseite für den Seminarbetrieb

der Akzent auf der unmittelbaren Einbettung in der Natur, die von den Teilnehmenden und den Mietern durchwegs sehr geschätzt wird.

Das Centre Mampuya empfängt weiterhin keine Privatpersonen und ist kein Hotelbetrieb, sondern ist einzig auf Seminare, Ausbildungen und ähnliches in den Bereichen Kultur, Landwirtschaft und nachhaltige Entwicklung ausgerichtet.

Einbruch der Einnahmen wegen der Corona-Pandemie

Die letzten Veranstaltungen und Seminare im Centre Mampuya wurden im 1. Quartal 2020 durchgeführt; alle anschließenden Seminare mussten wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. So brachen auch die dadurch generierten Einnahmen weg; der Seminar- und Ausbildungsbetrieb konnte im vergangenen Jahr nicht zur Finanzierung der Aktivitäten im Bereich des Landschaftsschutzes und der Biodiversität beitragen.

Das Centre Mampuya als Veranstaltungsort ist aber weiterhin funktional und kann den Betrieb jederzeit wieder aufnehmen.

3.2 Schutzzone für Biodiversität, natürliche Ressourcen

3.2.1 Entwicklungsstand der Schutzzone

Das Centre Mampuya hat von Beginn weg eine Schutzzone in den Hügeln hinter dem Küstendorf Toubab Dialaw eingerichtet, anfänglich auf 30 Hektaren und dann ausgedehnt auf 45 Hektaren. Die Zone ist eingezäunt und so gegen Übernutzung geschützt. Die Regeneration ist in den zwei Jahrzehnten durch vereinzelte gezielte Aufforstungen unterstützt worden. Viele lokale Arten – Bäume und Sträucher – haben sich spontan erholt oder sind durch Vögel und Samenflug in die Schutzzone gelangt. Mittlerweile hat sich vielerorts ein Buschwerk von bis zu 5 Metern Höhe gebildet, unter dem das entstehende Mikroklima neue Arten anzieht. Das Centre Mampuya ist für seinen Reichtum an Vögeln bekannt, lokale sesshafte Arten und viele Zugvögel, die sich temporär niederlassen. Im Januar 2019 hat eine Gruppe von Ornithologen innerhalb weniger Tage rund 100 verschiedene Vogelarten identifiziert. Die Schutzzone wird zunehmend auch von Gruppen und Schulklassen besucht. Das Centre Mampuya bietet nach Absprache Führungen an.



Abb. 5: Natürlich regenerierte Bäume und Sträucher während der Trockenzeit. Die Biomasse in der Schutzzone hat sich in den letzten Jahren vervielfacht. Weitere Bilder unter www.mampuya.org → zone protégée

3.2.2 Biodiversität

Im Jahr 2020 machten zwei Studierende der Universität Dakar ein Praktikum im Centre Mampuya. Ziel war es, die pflanzlichen Arten während und nach der Regenzeit zu erfassen. Das Projekt verlief nicht wie erhofft, einerseits weil die Kompetenzen der Studierenden nicht ausreichend waren, andererseits weil die Vorgaben der Universität sich als sehr einengend erwiesen.

3.2.3 Biochar – Karbonisierung organischen Materials

Die Produktion von Biochar (Bio-Kohle aus organischem Material) findet weltweit zunehmend Anerkennung und Verbreitung. Die Herstellung erfolgt aus jeder Art von trockenem pflanzlichem Abfall (Stroh, Kleinholz, Laub, Ernteabfälle von Reis, Hirse, Mais usw.) durch Verkohlung ohne Sauerstoffzufuhr, und Verwendung findet Biochar einerseits in gemahlener Form als *Bodenverbesserer* und andererseits als *Brennmaterial*, wenn es geeignet aufbereitet wird (z.B. durch Pressen von Briketts).



Abb. 6: Kleinholz lässt sich mit einfachen Methoden – in einem Fass oder in einer abgedeckten Grube – zu Kohle verarbeiten.

Angesichts des vielen organischen Materials und des in immer grösserer Menge anfallenden Tot- und Kleinholzes auf dem über 40 ha umfassenden Gelände des Centre Mampuya erweist sich die Biochar-Produktion neben der Kompostierung als bevorzugtes Verwertungsverfahren. Inzwischen ist das Verfahren so weit erprobt, dass es auch für andere Projekte und Nutzungen in ländlichen Familienbetrieben angewendet werden kann.

3.3 SAHEL VERT – Ausbildung in biologischem Landbau

3.3.1 Kontext und Anfänge der Ausbildung SAHEL VERT

Die Landwirtschaft in Senegal ist in einem kritischen Zustand: Monokulturen und gelegentliche Dürren brachten die traditionelle Landwirtschaft in eine prekäre Lage. Viele Bauern und vor allem Junge sahen keine Perspektive mehr, und jahrzehntelange Landflucht war Folge.

Auf diese Notlage reagiert im Jahr 2016 das zusammen mit dem senegalesischen Partner AgriBio-Services gegründete Zentrum SAHEL VERT, indem es, anknüpfend an die traditionelle kleinbäuerliche Landwirtschaft, das ökologische Wirtschaften durch die Ausbildung von Fachleuten unterstützt. Deren theoretische und praktische Kenntnisse können den ländlichen Familien wieder eine Perspektive und Lebensgrundlage bieten. Das Zentrum SAHEL VERT schliesst eine Lücke, unter der die Sahelzone und vor allem Senegal schon seit sehr langer Zeit leiden.



Das Zentrum SAHEL VERT mit Sitz in Toubab Dialaw, etwa 70 km von der senegalesischen Hauptstadt Dakar entfernt, hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, technisches Personal auszubilden, das in der Lage ist, den Landwirten so schnell und einfach wie möglich aktuelle und praktikable Erkenntnisse aus Forschung, Entwicklung und Praxis zur Verfügung zu stellen. Die Ausbildung der Studierenden verknüpft aufs Engste Theorie und Praxis und ist strategisch positioniert zwischen theoriearmen Anlernprogrammen (Feldschulen, Bauernschulen) und praxisarmen Universitätsprogrammen.

3.3.2 Zweite Durchführung des Ausbildungsgangs abgeschlossen

Nachdem im Frühling 2018 die ersten 15 Studierenden einen Abschluss erlangt hatten, konnte kurz danach dank der Unterstützung von schweizerischen Geldgebern das Projekt fortgesetzt werden. Eine weitere Klasse von insgesamt 23 Studierenden trat Ende 2018 in das Ausbildungsprogramm ein und hat im Jahr 2019 den Grossteil des Programms absolviert. Bemerkenswert ist, dass 12 von 23 Teilnehmenden Frauen sind. Vier von ihnen kamen in den Genuss eines besonderen Stipendiums für Frauen. Aufgrund der Erfahrungen der ersten Durchführung wurde das Eintrittsniveau der schulischen Vorbildung etwas höher angesetzt, wodurch die Ausbildung auf solidere Basiskenntnisse aufbauen konnte. Wegen der Coronakrise konnte diese Durchführung nicht wie vorgesehen im Juni 2020 abgeschlossen werden. Der Abschluss erfolgte im November 2020, und alle angemeldeten Studierenden haben das Programm vollständig durchlaufen.



Abb. 7: Diplom von SAHEL VERT

3.3.3 Internationaler Workshop «Ausbildung von Fachleuten für Kontrolle und Bio-Zertifizierung»

Im Februar 2020 führte SAHEL VERT zusammen mit den internationalen Partnern CNABio (Burkina Faso) und FiBL (Schweiz) ein einwöchiges Atelier zur Ausbildung von Fachleuten in Kontrolle und Zertifizierung von Bioproduktionen durch. Das Atelier fand im Centre Mampuya statt und war gekennzeichnet von einem regen und fruchtbaren Austausch über die Materie und von praktischer Arbeit bezüglich der Umsetzung. Allen 22 Teilnehmenden konnte ein Zertifikat als Fachpersonen der Zertifizierung und Kontrolle von Bioproduktionen ausgestellt werden.

3.3.4 Konzeptänderung im Jahr 2020

Anfang 2020 haben sich die Partner AgriBio und Mampuya, die die Ausbildung SAHEL VERT tragen, zu einer Konzeptänderung entschlossen, die vermehrt auf Distanzlernen setzt. Die Gründe waren folgende:

Suche nach kostengünstigeren Formaten: Das bisherige Konzept ist mit erheblichen Kosten verbunden; so musste die Hälfte der budgetierten Kosten durch Drittmittel gedeckt werden. Dennoch bestand kein Zweifel, dass das Ausbildungsprogramm auch unter diesen erschwerten Bedingungen weiterzuführen sei. Es mussten also Wege gesucht werden, mit beschränkten Mitteln eine qualitativ hochstehende Ausbildung anzubieten.

Veränderte Bedürfnislage: Eine Analyse der Bedürfnisse im Agroökologiesektor hat gezeigt, dass – anders als bei der ursprünglichen Konzeptionierung im Jahr 2016 – bisweilen eine kürzere, modularisierte und spezialisierte Ausbildungsdauer eher den Bedürfnissen der Studierenden und künftiger Arbeitgeber entspricht. Dies kommt insbesondere jenen entgegen, die eine berufsbegleitende Ausbildung vorziehen.

Höheres Anspruchsniveau für den Einstieg in die Programme: SAHEL VERT hat sich entschlossen, das Anspruchsniveau hinsichtlich der allgemeinen Kompetenzen für ein Einstieg erneut anzuheben, da das Hauptziel dieses Programms nicht ist, direkt die Biobauern auszubilden, sondern

Multiplikatoren, die imstande sind, ihre Kompetenzen auch weitergeben. Auch die digital literacy ist für das neue Konzept von grosser Bedeutung.

Coronakrise: Durch die Coronakrise zeigte sich unerwartet, dass der Schritt in Richtung Distanzlernen sich als hoch bedeutsam erweist. Studierende können das Programm auch unter den erschwerten Bedingungen absolvieren (social distancing, Einschränkungen bei physischen Treffen).

3.3.5 Umstellung auf modulares Blended Learning-Format

Die Vorbereitungen für eine Blende Learning-Ausbildung dauerten bis im Juni 2020 und erfolgte in vier Etappen:

1. Konzeption: Die neue Konzeption von SAHEL VERT basiert auf zwei Prinzipien, einerseits auf einer konsequenten Modularisierung, und andererseits auf dem Blended-Learning-Prinzip, das Distanzlernen und Kontaktveranstaltungen kombiniert. Die meisten Module umfassen 5 Kreditpunkte, wobei 1 Kreditpunkt einem Workload von 25 Stunden entspricht. Die Diplomausbildung umfasst 60 Kreditpunkte, doch es können auch nur einzelne Module belegt werden. Wer nur die Online-Tätigkeiten belegt (ohne praktische Arbeit in Präsenzveranstaltungen), erhält anstelle eines Zertifikats nur eine Teilnahmebestätigung für die Online-Aktivitäten. Inhaltlich umfassen die Module eine Einführung in die biologische Landwirtschaft, sowie Vertiefungen (pflanzliche und tierische Produktion, Zertifizierung, Transformation).

2. Plattform: Unsere Wahl fiel auf das Learning Management System (LMS) «AgoraLearning», das uns erlaubt, Material anzubieten (Lehrvideos, Dokumente, Tests) und die Aktivitäten aller Teilnehmenden minutiös zu verfolgen.

3. Ausarbeitung der Module: Die Module werden nach und nach von Experten im jeweiligen Fachgebiet ausgearbeitet. Jedes Modul umfasst 15 bis 25 Lektionen, die online zu absolvieren sind. Jede Lektion wiederum umfasst zwei Blöcke, in denen der Dozent in die Inhalte einführt, sodann zusätzliche Ressourcen (Texte, Videos, Online-Ressourcen) sowie einen formativen Test zur Standortbestimmung (vgl. Tabelle). Bis Ende 2020 ist rund die Hälfte der Module online verfügbar, die

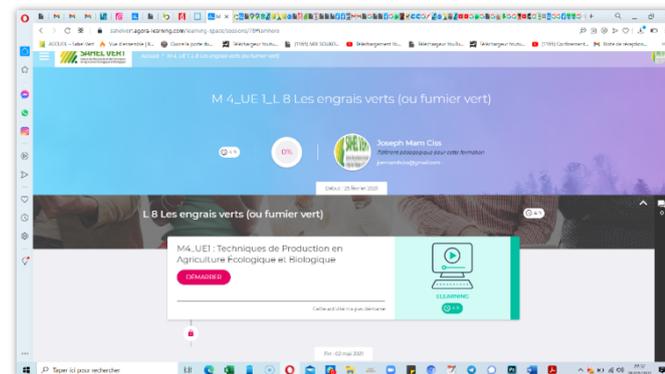


Abb. 8: Drei Seiten der Lernplattform AgoraLearning: Einstieg, Wahl der Lektion, Begrüssungsseite der Lektion

weiteren folgen im ersten Semester 2021, so dass alle eingeschriebenen Studierenden innert Jahresfrist ihre Ausbildung abschliessen können.

Module für Diplombildung	Modulgruppen	Module <i>Einzel wählbar oder als Programm für die Diplombildung (Spalte 1)</i>	Credit-Punkte	Lektionen online (4 – 5h)	Zeitaufwand
Obligatorisch	Grundlagenmodule	1 Einführung in biologische Landwirtschaft	3	15	75
		2 Management- und Kommunikationstools	3	15	75
		3 Entrepreneurship	4	20	100
Wahl von 3 der 8 Module	Pflanzliche Produktion	4 Produktionstechniken der biolog. Landwirtschaft	5	25	125
		5 Produktion / Einsatz von Biodünger und Biopestiziden	5	25	125
	Tierische Produktion	6 Techniken und Verfahren der Tierhaltung	5	25	125
		7 Ernährung und Gesundheit von Nutztieren	5	25	125
	Kontrolle und Zertifizierung	8 Spezifikationen und Kontrollverfahren	5	25	125
		9 Zertifizierung und Qualitätskontrolle	5	25	125
Verarbeitung und Verpackung	10 Verarbeitungstechniken	5	25	125	
	11 Verpackung und Lagerung von biologischen Produkten	5	25	125	
Obligat.	Praktikum	12 Praktikum	5		125

Die Modulgruppen und Module, einzeln wählbar mit und ohne Präsenz, sowie für Diplombildung

4. Präsenzveranstaltungen: Zentrales Element einer hybriden Ausbildung sind die Präsenzveranstaltungen, in denen einerseits die Inhalte vertieft werden, und in denen andererseits die praktischen Tätigkeiten und das Lösen konkreter Probleme geübt werden. Präsenzblöcke von 3-5 Tagen finden zweimal jährlich statt und sind für alle Studierenden obligatorisch.

5. Lancierung und breite Resonanz des neuen Programms: Im Sommer 2020 wurde das neue Programm publiziert und löste sowohl in Netzwerken der Agroökologie Westafrikas als auch bei potentiellen Interessierten der Ausbildung ein beachtliches Echo aus. Interessierte können ab Spätherbst 2020 zu jedem beliebigen Zeitpunkt in das Ausbildungsprogramm einsteigen.

Insgesamt haben sich über 100 Personen für eines unserer Ausbildungsprogramme angemeldet, wovon im Herbst 2020 bereits rund 30 die Ausbildung angetreten haben. Die Anmeldungen kommen aus zahlreichen frankophonen Ländern Afrikas – neben Senegal auch Burkina Faso, Niger, Mali, Elfenbeinküste und Demokratische Republik Kongo. Viele geben indessen an, dass sie die Ausbildung zu einem späteren, frei wählbaren Termin beginnen werden, dies vor allem aus finanziellen Gründen. Angesichts der Schwierigkeiten, mit denen viele Interessierte während der Coronakrise zu kämpfen haben, betrachten wir diesen Start ins neue Programm als erfolgreich, zumal wir für 2021 nochmals einen Anstieg der Anmeldungen erwarten.



Abb. 9: Einstiegsseite der Website SAHEL VERT

6. Ziel eines selbsttragenden Betriebs: Wir gehen davon aus, dass SAHEL VERT im Lauf des Jahres 2021 selbsttragend wird. Die grösseren Investitionen (Ausarbeitung der ersten Module, Lernplattform, administrative Infrastruktur) sind erbracht. Es verbleibt noch die Ausarbeitung der weiteren Module, für die ein Restbetrag von rund 10 000 CHF reserviert ist. Mit den Schulgeldern sollten mittelfristig die laufenden Kosten beglichen werden können (Saläre, Abonnements für online-Learning, Präsenzphasen, Marketing, Kommunikation).

3.4 SenBio – eine senegalesische Ladenkette für Bioprodukte

3.4.1 Kontext und Vorgeschichte

Im Sommer 2018 entwickelten die Projektpartner von SAHEL VERT ein neues Programm namens «SenBio», das die Kommerzialisierung von Bioprodukten zum Gegenstand hat, und unterbreiteten es den potentiellen Geldgebern.



Mehrere Dynamiken haben dazu geführt, dass sich das Centre Mampuya für den Vertrieb von Bioprodukten engagiert. Die senegalesischen Bauern produzieren in zunehmender Zahl Bioprodukte, teils aus bewusster Entscheidung für eine gesunde Produktions- und Ernährungsweise, teils als Folge der Rückbesinnung auf traditionelle Anbaumethoden, die allesamt biologisch waren. Dadurch eröffnen sich ihnen neue Perspektiven aus der Abhängigkeit von Krediten, Dünge- und Pflanzenschutzmitteln. Auf Konsumentenseite können nur unter erschwerten Bedingungen regelmässig lokale Bioprodukte gekauft werden (Wochenmärkte, Gemüsekörbe, Direktverkauf von Produzenten). Ein zuverlässiges Verteilsystem für Bioprodukte fehlt jedoch nach wie vor gänzlich. Hinzu kommt, dass Bioprodukte ungenügend gekennzeichnet sind. Um das Vertrauen der Konsumenten in Bioprodukte zu stärken, bedarf es eines Labels, das die Qualität der Bioprodukte garantiert. Idealerweise ist das Label an eine gut wahrnehmbare Marke gekoppelt.

In Kontakten mit zahlreichen senegalesischen Akteuren im Bereich der Agroökologie bzw. des biologischen Landbaus (Produzenten, NGOs usw.) wurden wir darin bestärkt, dass der Aufbau einer Bioladenkette mit zertifizierten Produkten ein wichtiges und zukunftsweisendes Projekt ist.

3.4.2 Eröffnung eines Bioladens und eines Biorestaurants in Thiès

Die Vorbereitung des ersten Ladens in Thiès, der Regionalhauptstadt, nahm einige Zeit in Anspruch. So mussten zahlreiche rechtliche und behördliche Angelegenheiten geregelt werden (Bewilligungen, Sicherung des Markennamens «SenBio», Handelsregister, Steuerbehörden, Bankverbindung). Nachdem ein geeigneter Standort im Zentrum von Thiès, direkt gegenüber der Hauptpost, gefunden war, wurde der Mietvertrag unterzeichnet, gewisse Umbauten vorgenommen und die Einrichtungen beschafft. Parallel dazu wurden mit Lieferanten von Bioprodukten Vereinbarungen getroffen und das Personal rekrutiert.

Nach diesen Vorarbeiten konnte im September 2020 der erste Laden «SenBio» sowie das daran angeschlossene Restaurant offiziell eröffnet werden (vgl. auch www.senbio.sn). Bei der Eröffnungsfeier waren die Vertreter zahlreicher Partner, der Medien sowie der Stadt Thiès zugegen.



Abb. 10-11: Hinweistafeln für SenBio



Abb. 12-13 oben: Der SenBio-Laden

Abb. 14: Das SenBio-Restaurant im Hof



3.5 Projekte in Vorbereitung

3.5.1 Interne Projekte

Mit internen Projekten meinen wir eigenfinanzierte Projekte auf dem Gelände des Centre Mampuya.

- **Optimierung der Methoden zur Produktion von Biochar:** Wie aus der Literatur bekannten Methoden zur Erzeugung von Biochar aus Kleinholz, Stroh und Ernteabfällen können oft nicht einfach kopiert werden, sondern sind an die lokalen Verhältnisse und das verfügbare Material anzupassen. Ziel des Projekts ist es, situativ angepasste, einfach und wirkungsvolle Methoden zu erproben und zu beschreiben sowie entsprechende Ausbildungen vorzubereiten.
- **Natürliche Regeneration und Schutz gegen Feuer:** Die bislang erfolgreiche Regeneration der natürlichen Ressourcen auf dem Gelände des Centre Mampuya wird weiterhin mit geeigneten Massnahmen unterstützt. Vorgesehen ist eine Erhebung zur aktuell vorhandenen Biomasse. Parallel dazu werden Massnahmen zum Schutz gegen allfällige Buschfeuer getroffen.
- **Biodiversität:** Die im Jahr 2020 erwägen wir, die nicht erfolgreiche Erhebung der pflanzlichen Artenvielfalt mit anderen Studierenden zu wiederholen.

3.5.2 Drittmittelprojekte

Die folgenden Projekte werden im Jahr 2021 fortgesetzt:

- **SAHEL VERT** (siehe 3.3)
- **SenBio** (siehe 3.4)

Die laufenden Projekte SAHEL VERT und SenBio sind so angelegt, dass sie mittelfristig selbsttragend werden sollten. Angesichts der angespannten Lage aufgrund der Coronakrise dürfte dies nicht vor Ende 2021 der Fall sein.

Für das Jahr 2021 sind bereits mehrere neue Drittmittelprojekte an Geldgeber eingereicht worden, deren Finanzierungsentscheide noch ausstehen:

- **«Les droits des femmes à la « Digital Literacy » et à la participation : Soutenir les jeunes femmes en tant qu'agents de changement dans le milieu rural».**
Budget 100 000EUR, Laufzeit 3 Jahre. Eingereicht bei der Botschaft der Niederlande in Senegal
- **«Promouvoir l'utilisation de la paille et du petit bois pour la production de biochar».**
Budget 24 000 EUR, Laufzeit 1 Jahr. Eingereicht bei der Botschaft der Niederlande in Senegal
- **«SenBio : Commercialisation de produits certifiés via les grands distributeurs».**
Budget 50 000 EUR, Laufzeit 3 Jahre. Eingereicht bei CFSI / Institut de France (Programm PAFAO).
- **«Maraichage Biologique dans la Zone Urbaine et Périurbaine de la Commune de Kaolack».**
Eine Pilotstudie ist abgeschlossen. Budget noch offen. Mögliche Geldgeber werden im 1. Halbjahr 2021 kontaktiert, um das Projekt zu unterbreiten.

Wir prüfen laufend, ob neue Projektausschreibungen in den Kompetenzbereich von Mampuya fallen, und reichen gegebenenfalls Projekte ein.

3.6 Erhebliche Auswirkungen der Coronakrise

Die Coronakrise hat im Jahr 2020 auch den Senegal hart getroffen. Die offiziellen Fallzahlen waren im internationalen Vergleich relativ gering, doch es war und ist ein offenes Geheimnis, dass dies auf die niedrige Zahl von Tests zurückzuführen ist (1000 bis 1500 pro Tag). Gegen Jahresende stiegen die Zahlen deutlich an. Die senegalesische Regierung verhängte während der ersten Welle im Frühling 2020 scharfe Massnahmen (nächtliche Ausgangssperre, Reiseverbote zwischen den Regionen, Maskenpflicht, Verbot von Versammlungen). Die Massnahmen wurden im öffentlichen Bereich rigoros durchgesetzt, konnten aber im privaten Bereich nicht kontrolliert werden. Die meisten Büros blieben geschlossen; die Alternative des Home Office bot sich in Ermangelung der entsprechenden Infrastruktur nicht an. In manchen Bereichen war die Folge eine Lahmlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten und eine verbreitete Lethargie. Sehr viele Expats verliessen das Land, und damit auch deren Beitrag zum Konsum. Verstärkt durch den Einbruch des Tourismus, einer wichtigen Einnahmequelle, verschlimmerte sich die wirtschaftliche Situation weiter Bevölkerungskreise.

Die Auswirkungen der Coronakrise bekam auch Mampuya in mehrfacher Hinsicht zu spüren:

- Seit Februar 2020 wurden alle Buchungen für Seminare und Weiterbildungen storniert, wodurch das Ausbildungszentrum Centre Mampuya keine mehr Einnahmen hatte.

- Die Studiengebühren von SAHEL VERT mussten der allgemeinen Wirtschaftslage und insbesondere derjenigen der Studierenden ohne Nebenjobs angepasst werden. Dadurch verringerten sich die Einnahmen von SAHEL VERT erneut.
- Während die senegalesischen Konsumentenpreise ab Frühling 2020 stark anstiegen (<https://www.ansd.sn/>), wurde allgemein deutlich weniger konsumiert, was der gesamte Detailhandel zu spüren bekam. Auch der Bioladen SenBio spürte den Schwund der Kaufbereitschaft, auch da insbesondere die eher zahlungskräftige Kundschaft der Expats grösstenteils das Land verlassen hatte. Die im Business Plan prognostizierten Umsatzzahlen konnten deshalb in den Monaten bis zum Jahresende 2020 nicht erreicht werden.

4 Personen und Kontakte

4.1 Verantwortliche Personen

Verein und NGO Centre Mampuya (Schweiz)

Präsident	Urban FRAEFEL
Vizepräsidentin	Jacqueline MOESCH MAMPUYA
Quästor	Jürg WALTER

NGO Mampuya (Senegal)

Direktor	Samba BÂ
Assistenz	Thiané MBAYE

Ausbildungszentrum SAHEL VERT

Direktor	Djibril THIAM
Koordinator	Joseph Mam CISS

SenBio

Präsident	Djibril THIAM
Vizepräsident	Urban FRAEFEL

4.2 Kontakte

NGO Mampuya Senegal
bei Toubab Dialaw
Postadresse: BP31, Popenguine, Senegal
centre@mampuya.org
+221 77 569 37 73
www.mampuya.org

NGO Centre Mampuya Schweiz
c/o Urban Fraefel, Präsident
Pilgerstr. 35, 4055 Basel, Schweiz
centre@mampuya.org
+41 79 727 07 12
www.mampuya.org